

**KOMPAKT**

Service

**TIPPS & TERMINE**

**RAT & HILFE**

- Versichertenältester der Knappschaft**, Woorthstraße 9, Adolf Bügel, 16-18 Uhr.
- Versichertenältester der Knappschaft**, Horster Straße 349, Alfred Kiauka, 14-17 Uhr.
- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche**, Kirchstraße 5, ☎ 27 91 85, Sprechstunde, 16-18 Uhr.
- SHG Adipositas**, Bülser Straße 172, Gymnastik und Entspannung im Bürgerhaus Ost, 19.30 Uhr.
- Bürgermeistersprechstunde**, Willy-Brandt-Platz 2, 16-18 Uhr.
- Büro für freiwilliges Engagement**, Wilhelmstraße 8, ☎ 99 24 64, Sprechstunden, 8.30-15.30 Uhr.
- Psychosoziale Beratung**, Kirchstraße 5, 9-12 und 14-17 Uhr.
- Schwangerschaftsberatung der Caritas**, Kirchstraße 5, 8-13 Uhr.
- DKP**, Friedenstraße 16, ☎ 9 33 89 33, Bürger- und Hartz-IV-Beratung, 10-12 Uhr.
- Donum Vitae**, Hochstraße 28, Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle, 8-14.30 Uhr.
- Familienunterstützender Dienst der Caritas**, ☎ 29 49 60, telefonische Beratung für Familien.
- Frauenberatungsstelle**, Grabenstraße 13, ☎ 6 66 99, Sprechstunden, 9-12 Uhr.
- Hartz-IV-Initiative**, Humboldtstraße 14, Hartz-IV-Beratung, 10-13 Uhr.
- Haus & Grund**, Friedrichstraße 23, Sprechstunden, 15-19 Uhr.
- Hospiz-Büro**, Kirchstraße 7, ☎ 27 91 32, 9-12 Uhr.
- Johannes-van-Acken-Haus**, Rentforter Straße 30, Beratung für pflegende Angehörige, 8-17 Uhr.
- Kinderschutzbüro**, Kirchplatz 8, geöffnet, 9-11 Uhr.
- BDK Kreisverband**, Lukasstraße, Beratung im Lukastreff, 14.30-18 Uhr.
- Pro Familia**, Goethestraße 61, ☎ 2 51 32, Sprechstunden, 9-13 und 14-17 Uhr.
- Sichtweise Gladbeck**, Kirchstraße 5, ☎ 6 46 61, Elterngesprächskreis, 20 Uhr.
- Knappschaft Bahn & See**, Goetheplatz 11, Beratung, 9.30-11 Uhr.
- Elternschule St. Barbara Hospital**, Barbarastraße 1, ☎ 2 78 53 53, Anmeldungen und Informationen, 8.30-15.30 Uhr.
- SHG Inkontinenz**, Barbarastraße 1, Treffen im St. Barbara Hospital, 16.30 Uhr.
- SHG Parkinson**, Barbarastraße 1, Treffen im St. Barbara Hospital, 17-19 Uhr.
- Städtische Seniorenberatung und BIP**, Friedrichstraße 7, Rat und Informationen, 8.30-16 Uhr.
- Weißer Ring**, Hermannstraße 97, ☎ 2 56 00.
- Wohnungslosenhilfe der Caritas**, Humboldtstraße 4, Tagesaufenthalt geöffnet, 8.30-14 Uhr.

**SOZIALE DIENSTE**

- Herz und Hände für Tschernobyl**, Frenroper Straße, Spendenannahme in der Maschinenhalle, 11-16 Uhr.

**UMWELT**

- Abfall-Telefon**, ☎ 99 27 99.
- Infotelefon Fledermausschutz**, ☎ 6 47 43.

**BIBLIOTHEKEN**

- Bücherbus**, 12.45-13.30 Uhr, Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule; 13.45-14.30 Uhr, Albert-Einstein-Straße; 16.15-16.45 Uhr, Albert-Schweitzer-Schule, 17-18 Uhr, Johowstraße.
- Stadtbücherei**, Friedrich-Ebert-Straße, 10-18 Uhr.

**BÄDER**

- Tragfluthalle**, Schützenstraße, 8-13.30 Uhr.
- Hallenbad**, Bottroper Straße, 7-21.30 Uhr.

# Colombia – eine Bäarin mit Stil

Der Interkulturelle Frauenkreis Gladbeck übernimmt die Patenschaft für einen Buddy Bear. Am 7. April wird die spektakuläre Kunstaktion „Die Kunst der Toleranz – United Buddy Bears – The Minis“ eröffnet

Von Nina Estermann

Sie ist eine echte Lady. Eine regelrechte Vollbäarin. Die Buddy-Bear-Dame aus Kolumbien hat rote Krallen, trägt Flip-Flops zum blauen Kleid und, ganz klar, Juwelen auch. So viel gemaltes Selbstbewusstsein hat der Interkulturellen Frauengruppe Gladbeck um Müzeyyen Dreessen die Wahl ihres Paten-Bären erleichtert.

15 Frauen aus allen sozialen, politischen und kirchlichen Bereichen haben sich in dieser Gruppe zusammengeschlossen. Regelmäßig treffen sie sich zum interkulturellen Frühstück im erlesenen Kreis-Teilnahme nur auf Einladung. „Wir sind Netzwerkerinnen“, erklärt Barbara Ringkowski.

„Unsere Bäarin heißt Colombia“, erklärt Claudia Braczko. Gezielt haben sich die Frauen einen weiblich gestalteten Buddy Bear ausgesucht. Dabei haben die Schuhe eine nicht unbedeutende Rolle gespielt. „Die Dame trägt Flip-Flops – und wir hoffen auf den Sommer“, sagt Claudia Braczko. Die Frauen nicken zustimmend. Sommer, das wäre was. Oder zumindest ein bisschen Wärme, wenn die Bären am Sonntag, 7. April, rund ums Martin-Luther-Forum an der Bülser Straße aufgestellt werden.

**So bunt wie die Frauengruppe**

An ihrer Bäarin entdecken die Gladbeckerinnen viel Vertrautes. „Sie vereint die Arbeit und den Schönheitsdrang“, sagt Müzeyyen Dreessen. „Und sie sieht sehr lebensfroh aus“, sagt Simone Steffens. „Uns war wichtig, dass es eine Frau ist“, sagt Monika Bette. Und dass genau diese Bäarin in Zusammenarbeit von Männern und Frauen entstanden ist, fanden die Frauen auch wichtig. „Sie ist genau so bunt, wie die Leute da unten in Südamerika ihre Häuser bemalen“, fügt Peter Hardebert, Kurator der Ausstellung, hinzu. „Sie ist genauso so bunt wie wir“, betont Barbara Ringkowski. Tatsache: Ein Blick in die Runde zeigt, die



Die Interkulturelle Frauengruppe übernimmt die Patenschaft für die Bäarin aus Kolumbien.

FOTO: DIRK BAUER

interkulturelle Frauengruppe ist eine bunte Truppe.

Colombia hat sich bei der Wahl durchgesetzt gegen den Buddy-Bären aus dem Jemen. „Der Jemen ist ein Land im Nahen Osten mit einem hohen Anteil an Muslimen“, erklärt Müzeyyen Dreessen, deshalb sei das Land auch für die interkulturelle Frauengruppe interessant gewesen – und auch, weil die Skulptur weibliche Züge hat.

Ohne Paten muss aber auch diese reich verzierte Bäarin mit den schönen Kajalagen nicht bleiben. Die Kindertagesstätte Oase wird das Geld für die Patenschaft stiften, auf Initiative von Christa Schniering, der ehemaligen Leiterin der Einrichtung.

Ab dem 7. April sind die Buddy Bears am Martin Luther Forum zu sehen. Sie werden in der kommenden Woche aus Bratislava, wo sie zuletzt für Toleranz warben, nach Gladbeck gebracht.

## Grüne Paten für Rumänien

Mit dem Bären will die Partei Solidarität mit Roma-Familien bekunden

Die Gladbecker Grünen übernehmen die Patenschaft für den Buddy-Bären aus Rumänien. Nicht aus optischen, sondern aus politischen Gründen haben sie sich für den gelben Bären entschieden. Mit dem Erlös der Aktion wird ein Projekt der Kindernothilfe auf Haiti unterstützt.

„Wir haben uns für den Bären aus Rumänien entschieden, um unsere Solidarität mit den Gladbecker Roma-Familien rumänischer Herkunft zu zeigen“, erklärt Stadtverbands-sprecherin Simone Steffens. „Armut gibt es auch vor unserer Haustür“, fügt Bernd Lehmann hinzu.

Mehr als eine Million rumänischer Kinder leben in Armut, Roma-Kinder sind drei Mal höher von Ar-

mut betroffen als die Kinder der rumänischen Mehrheitsbevölkerung. Daher flüchten die Familien mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft auch nach Gladbeck.

„Wichtig ist, den Menschen bei ihrer Ankunft Betreuung und Unterstützung anzubieten, um mögliche Integrationsprobleme erst gar nicht entstehen zu lassen“, sagt Simone

Steffens. So seien Hilfen zum Abbau der Sprachbarrieren genauso wichtig wie die Begegnung mit Respekt und Verständnis.



85 von 109 Buddy Bears haben bereits einen Paten gefunden. Für die restlichen Skulpturen werden noch Paten gesucht. Info: www.luther-forum-ruhr.de

Die Gladbecker Grünen übernehmen die Patenschaft für den Buddy Bear Rumänien. Sie wollen Solidarität mit Roma-Familien zeigen.

FOTO: PRIVAT

## Melodien aus Russland

Der St. Daniels Chor aus Moskau gastierte zum dritten Mal in Rentfort

Sie sind gern gesehene Gäste in Gladbeck, die Sänger des St. Daniels Chors aus Moskau. Zum dritten Mal gastierten sie am Dienstag in der Martin-Luther-Kirche, wo sie vor gut gefülltem Haus ein religiös geprägtes Konzert in der Karwoche boten.

Das begann mit Gesängen aus dem orthodoxen Gottesdienst. So sangen die vier Herren „Lobet den Herrn“, ein gesungenes Gebet, lyrisch, gefühlvoll und weich, dabei technisch auf höchstem Niveau. Denn jeder der vier hatte eine eigene Stimme zu singen, das bedarf höchster Konzentration und großem Können. Beeindruckend war auch das „Vater Unser“, weich, berührend, mit Ausdruck und Hingabe dargeboten. Einzig lebendigeres Stück dieses ersten, religiösen Teil war das Ostermontagsgebet „Engelslust“, zuweilen fast energisch, kraftvoll gesungen und ein unmissverständlicher Jubelgesang.

Im zweiten Teil entfernten sich die Sänger langsam vom Thema der Karwoche. So präsentierten sie „eine geistliche Brücke von Moskau nach Gladbeck“, wie Chorleiter Wladislaw Belikov scherzte. Denn das Stück „Ich bete an die Macht der Liebe“ ist sowohl in Russland, als



Gern gesehene Gäste in Rentfort: der St. Daniels Chor aus Moskau. FOTO: THOMAS GOEDDE

auch hierzulande ein echter Hit in Sachen geistlich geprägter Musik. So gab es denn auch die erste Strophe in der Heimatsprache der Sänger zu hören, die zweite in deutscher Sprache. Ein toll gesungenes Lied, so gefühlvoll und weich, wirklich zu Herzen gehend und in deutsch ein wirklich charmanter Vortrag.

Im Verlauf des Konzertes fanden sich auch weltliche Lieder wieder – allerdings nicht die ganz lebhaften. „Karwoche ist Karwoche“, hatte Belikov vor dem Konzert die Richtung

vorgegeben. Doch auch mit dem Titel „Die Moskauer Nächte“ durften die Gäste zufrieden sein. Zumal die Melodie wirklich weltbekannt ist, ein musikalisches Sinnbild für das Land im Osten Europas. Eines der wenigen Stück, das Belikov am Klavier begleitete. Der erste Tenor, Sergey Tkachenko, sang dazu solistisch, bot einen emotionalen und ergreifenden Vortrag, hochwertig und außergewöhnlich. Ein wirklich schöner Moment, so locker wie eben vertretbar in der Karwoche. kira

## Osterfeiertage sind stets Tage der Kirchenmusik

Gemeinden setzen Fest-Tradition fort

Die Osterfeiertage sind gerade in Gladbeck stets Tage der hervorragenden Kirchenmusik:

Werke von Johann Sebastian Bach und Dietrich Buxtehude erklingen im Rahmen des Karfreitagsgottesdienstes am 29. März um 10 Uhr in der ev. Christuskirche an der Humboldtstraße. Von den beiden Komponisten hat Kantor Michael Oddei zwei Kantaten ausgewählt. Zur Aufführung gelangen von Buxtehude (1637-1707) die Kantate „Jesu, meine Freude“ und „Komm, du süße Todesstunde“ von Johann Sebastian Bach (1685-1750). Die Aufführenden der beiden Kantaten sind die Kantorei und das Kammerorchester der Christuskirche, Solisten sind Petra Klossek, Alt, und Robert Fahr, Tenor. Die Gesamtleitung hat Kantor Michael Oddei. Der Gottesdienst wird von Pfarrer Frank Großer gestaltet.

Musikalisch ausführlich gestaltet wird in diesem Jahr auch die Fest- und Familienmesse am Ostersonntag um 10.30 Uhr in St. Lamberti. Mit der Aufführung der „Missa brevis et solemnus in C“, der sog. „Spätmesse“ für Soli, Chor, Orchester

und Orgel von W. A. Mozart schließt der Propsteichor nahtlos an die große Tradition der weihnachtlichen Aufführungen an.

Zusätzlich erklingt aus der „Vesperae solennes de Confessore“ vom selben Komponisten das „Confitebor tibi Domini“. Zusammen mit dem Propsteichor unter Leitung von Konrad Suttmeier musizieren das „Consortium musicum lambertinum“, professionelle Musiker der Region, mit Julia Bonika als Organistin. Die Gesangssolisten sind: Elisabeth Oztzisk, Sopran, Marion Thienel, Alt; Ulrich Wohlleb, Tenor, Andreas Baronner, Bass.

**Darbietung am Fastentuch**

Am Karfreitag gibt es zudem ein besonderes Konzert in der Heilig-Kreuz-Kirche in Butendorf, das zum Abschluss der Hängung des kunstvoll gestalteten Fastentuches veranstaltet wird. Unter Leitung von St.-Lamberti-Kantor Konrad Suttmeier musizieren als Streichquartett Mitglieder der Essener Philharmoniker. Aufgeführt wird das berühmte Stabat Mater von Giovanni Battista Pergolesi (18 Uhr).